

NEWSLETTER

der Einwohnergemeinde Arisdorf



www.arisdorf.ch

Themen

- **Gemeindeverwaltung**
 - Ortsplan
 - Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde
 - Vandalismus
- **Gemeindewerke**
 - Trinkwasserqualität
- **Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine**
 - Veranstaltungen März 2012
 - Vereinsportrait Skiclub
 - Künstler in Arisdorf
- **Aus unserem Dorf**
 - Der Volg-Laden kommt

Das amtliche Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Arisdorf ist die Zeitung Fricktal.info. Diese wird jeweils am Mittwoch unentgeltlich an alle Haushaltungen zugestellt.

Gemeindeverwaltung Arisdorf

Mitteldorf 4

4422 Arisdorf

Tel. 061 816 90 40

Fax 061 816 90 41

E-Mail gemeindeverwaltung@arisdorf.bl.ch

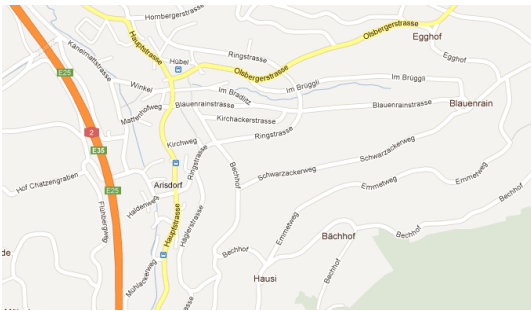
Schalteröffnungszeiten

Montag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 18.30 Uhr

Dienstag – Freitag 10.00 – 12.00 / 16.00 – 17.00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Ortsplan



Der vorhandene Ortsplan besteht schon seit vielen Jahren und wurde bei einem Neudruck jeweils mit den neu erbauten Gebäuden ergänzt. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass er nicht sehr aussagekräftig ist und deshalb den heutigen Bedürfnissen nach Informationen nicht mehr entspricht. Auch ist er vom Format her klein und teilweise nur schwer lesbar.

Der Gemeinderat hat deshalb vor einiger Zeit beschlossen, einen neuen Ortsplan zu schaffen. Anlässlich von verschiedenen Besprechungen mit dem Ingenieurbüro Geocad + Partner AG wurden mögliche Varianten beraten. Ebenso wurde darüber diskutiert, welche Daten im neuen Ortsplan enthalten sein sollen. Aufgrund der Vorgaben des Gemeinderates und der Empfehlungen des Ingenieurbüros wurden in der Zwischenzeit nun verschiedene Entwürfe beraten und nochmals überarbeitet. Der nun vorliegende, definitive Ortsplan ist wesentlich grösser als der bisherige und enthält zusätzliche, wertvolle Informationen.

Nach dem Neudruck des Ortsplans wird er der Einwohnerschaft in geeigneter Form vorgestellt werden. (rb)

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Der Bund schreibt vor, dass ab 1. Januar 2013 anstelle der bisherigen kommunalen Vormundschaftsbehörden professionelle Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) eingesetzt werden müssen. Diese Behörden treffen ab diesem Zeitpunkt alle Entscheide, welche bisher durch die Vormundschaftsbehörden und das kantonale Vormundschaftsamt getroffen worden sind.

Auf Anfrage der Stadt Liestal hat der Gemeinderat beschlossen, der KESB des Kreises Liestal beizutreten. Dieser Kreis wird die Gemeinden Pratteln, Liestal, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lausen, Seltisberg, Lupsingen, Augst, Giebenach, Hersberg, Arisdorf

und allenfalls Ramlinsburg mit rund 50'000 Einwohnern und Einwohnerinnen umfassen.

Die Erarbeitung der Grundlagen für diese neue Behörde erfolgt in verschiedenen Projektgruppen in denen alle involvierten Gemeinden vertreten sind. Es sind viele Fragen betreffend Organisation dieser neuen Behörde, Mitarbeitende, Sitz, Büroräumlichkeiten etc. abzuklären. Die entsprechende Vereinbarung unter den Gemeinden wird den Gemeindeversammlungen bis Mitte Jahr zur Beschlussfassung unterbreitet. Damit ist gewährleistet, dass die neue Behörde ab 1. Januar 2013 operativ tätig sein kann. (rb)

Vandalismus

In letzter Zeit sind in Arisdorf leider einige Vandalenakte verübt worden. Das jüngste Ereignis fand in der Nacht vom 12. auf den 13. Februar 2012 statt. Dabei wurden Gegenstände auf dem Spielplatz des Kindergartens beschädigt.



Gegen die unbekannte Täterschaft ist bei der Polizei Anzeige erstattet worden. Es ist durchaus möglich, dass es sich bei den Vandalen um Einwohner/Einwohnerinnen von Arisdorf handelt. Die Einwohnerschaft wird gebeten, Wahrnehmungen, welche allenfalls in Zusammenhang mit der Tat stehen könnten, der Gemeindeverwaltung (061 816 90 40) mitzuteilen. Ebenso wäre es wünschenswert, wenn inskünftig verdächtige Feststellungen möglichst rasch an die Gemeindeverwaltung oder direkt an die Polizei weitergeleitet würden.



Aus Sicht des Gemeinderates handelt es sich bei solchen Vandalenakten um beschämende Taten, welche einerseits sicher auf mangelnde Intelligenz und andererseits auch auf Respektlosigkeit gegenüber fremdem Eigentum zurückzuführen ist. Die Behebung der Schäden verursacht oftmals hohe Kosten, welche die Allgemeinheit zu tragen hat. (rb)

Gemeindewerke

Trinkwasserqualität

Die regelmässig durch das kantonale Labor durchgeführten Prüfungen der Wasserqualität zeigten keine Beanstandungen. Die Proben entsprachen jeweils den gesetzlichen Anforderungen.

Gesamthärte in französischen Härtegraden
Die Gesamthärte unseres Trinkwassers beträgt 25 ° fH (mittelhart). Das Wasser wird in der Schweiz gemäss Lebensmittelgesetz in sechs Härtestufen eingeteilt, welche in französischen Härtegraden (°fH) angegeben werden. Bei der Umrechnung französischer Härtegrade in deutsche Härtegrade ergibt sich: 1 ° fH = 0.56 ° dH.

Nitratgehalt

Der Nitratgehalt beträgt im Durchschnitt aller Quellen 6.8 mg/l. In der Schweiz gilt ein Toleranzwert

von 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Diese Vorgabe wird problemlos eingehalten.

Herkunft des Wassers

Unser Trinkwasser stammt zu rund 80 % aus Quellen. Der Rest von ca. 20 % wird von der Gemeinde Liestal bezogen.

Behandlung des Wassers

Das Grundwasser wird mit einer UV-Anlage entkeimt.

Weitere Auskünfte über unser Trinkwasser erteilen Ihnen gerne Gemeinderat Andreas Wiedmer (061 811 34 88) und Alex Rubeli, Werkhof (079 302 50 32) (rb)

Kultur, Freizeitmöglichkeiten, Vereine

Veranstaltungen im März

01.03.2012	Chlurverbrennen Sissach	Nuggisuuger
05.03.2012	Larvenhock, Rest. Linde	Nuggisuuger
06.03.2012	Frauentreff in Arisdorf	Frauenverein
07.03.2012	Generalversammlung	Senioren für Senioren
10.03.2012	Arbeitseinsatz	Leben in Arisdorf
11.03.2012	Skisonntag	Skiclub
14.03.2012	Mittagstisch in Hersberg	Frauenverein
18.03.2012	Bummelsonntag	Nuggisuuger
21.03.2012	Frauentreff in Hersberg	Frauenverein
24.03.2012	Waldputzete	Bürgergemeinde
25.03.2012	Konfirmation 1	Kirchgemeinde
30.03.2012	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde



Spitex Lausen plus
Bettenachweg 4 4415 Lausen

e-mail spitex.lausenplus@eblcom.ch

Gemeineschwester 061 921 07 09
Öffentliche Sprechstunde und
direkt telefonisch erreichbar:
Montag – Freitag 16.00 – 17.00 Uhr
Übrige Zeit Telefonbeantworter

Hauspflege und Geschäftsleitung 061 921 07 05
Frau Sylvia Lüdin
direkt telefonisch erreichbar:
Montag - Freitag 9.00 – 11.00 Uhr
Montag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
Übrige Zeit Telefonbeantworter

Vereinsportrait Skiclub

Bis vor einer runden Dekade organisierte der Arisdörfer Skiclub sogar das hiesige Grümpeli – bis der FC übernahm. Allein dies zeigt die Vielseitigkeit des Vereins, der 1973 gegründet wurde und nächstes Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert. Rund 50 Mitglieder zählt er, und das eigentlich schon immer. «Wir sind ziemlich konstant», freut sich Vereinspräsidentin Mirjam Häberli darüber lächelnd. Zur grossen Freude Häberlis kann der Verein auf zahlreiche junge Mitglieder zählen, das jüngste ist, allerdings noch nicht aktiv, gerademal knapp drei Monate alt, die ältesten haben die 60 überschritten. Eine knappe Handvoll der heutigen Mitglieder war gar schon bei der Gründung 1973 mit dabei. Gemeinsam mit den jungen Familien samt Kindern bilden sie das Rückgrat des Clubs – und auch Nichtmitglieder sind an den Skiwochenenden oder sonstigen Anlässen stets willkommen. «Wir sind wirklich für alle da», beschreibt Mirjam Häberli die offene Vereinshaltung. «Und es können», ergänzt sie grinsend, «auch nicht alle Skifahren.»



Alljährlicher Höhepunkt ist das Kinderskilager. «Für das Leben wir», sagt Häberli lächelnd. Damit meint sie nicht, dass die Vereinsmitglieder jahrein, jahraus nichts anderes im Sinn haben, als dieses Lager zu organisieren. Sie meint vielmehr die finanziellen Belange, denn ein Grossteil des Gesamterlöses fliesst in das Kinderlager. Es findet jeweils in den Faschnachtsferien – also jetzt – statt, wurde von Bruno Inverardi ins

Leben gerufen und seit rund 20 Jahren von Eugen Schuler organisiert. Doch mit dem aktuellen Lager geht eine Ära zu Ende, denn Schuler, der das Lager schon auf die Beine stellte, als Vereinspräsidentin Häberli noch zur Schule ging, gibt ab. Und sie ist heute 32-jährig. Doch in Schuler-Händen bleibt es trotzdem: Es übernimmt Eugens Bruder Konrad.



Weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr ist selbstverständlich das Clubweekend auf dem Stoos, Stammdestination der Arisdörfer Wintersportler. Hinzu kommen zwei Skisonntage, an denen man mit Carunternehmen aus der Region in die Alpen fährt. Zu Unfällen kam es in den 39 bisherigen Jahren noch nie wirklich. Schrammen und Verstauchungen gehören natürlich zum guten Ton des engagierten Skifahrers, doch haben die Arisdörfer weder Knochenbrüche zu beklagen noch Rega-Einsätze verschuldet.

Nach der Abgabe des Grümpelis wurde etwas Neues gesucht, das mehr zum Verein passt. Der einmalige Versuch eines Schnee-Balls, also einer Tanzveranstaltung, sei in die Hosen gegangen, sagt die Vereinspräsidentin unverblümt. Dann gab es noch den Chlausenhock im Vereinsrahmen, den man ausbaute für die Öffentlichkeit, doch auch das war nicht, was der Skiclub gesucht hatte.

Dann kam die Idee, die man gesucht hatte: die Hausbesuche des Santichlauses, mit denen man vor vier Jahren startete. «Eine Erfolgsgeschichte», wie Mirjam Häberli feststellt. Man habe eine richtige Marktlücke

gefunden und geschlossen, erklärt sie und zählte für 2011 50 Hausbesuche bei Arisdorfs Kindern.



Und auch das Skiturnen, das zwischen Oktober und März gemeinsam mit der Aktivriege des Turnvereins einmal wöchentlich durchgeführt wird, ist eine Erfolgsgeschichte. Die Partnerschaft ist nur logisch, sind doch zahlreiche Skifahrer auch Turner. So jedenfalls halten sich die Sportler beider Vereine fit, fördern

Künstler in Arisdorf

Ihre Werke finden Beachtung, ihre Namen erscheinen in Galeriekatalogen, die Leidenschaft für ihre Tätigkeit ist gross: die Arisdorfer Künstler. Das sind nämlich mehr als in manch anderem Dorf. Und sie bringen die weite Welt ins Baselbiet, stammen aus Deutschland und Frankreich, wuchsen in England auf oder in Brasilien, arbeiteten in Südafrika und Wien.

Da ist etwa Sibylle Laubscher, 40, studierte Textildesignerin und Designmanagerin – und Künstlerin durch und durch. Das zeigt sich nicht erst dem, der einen Blick in ihren Laden an der Hauptstrasse wirft. Ihre Bilder – Stillleben, Portraits, Illustrationen – hängen in sämtlichen Himmelsrichtungen, in Brüssel wie in Wien, in Australien wie in Deutschland – und selbstredend in Arisdorf.



«Menschen und Geschichten interessieren mich», sagt die Künstlerin, die regelmässig im In- und Ausland ausstellt, gerade jetzt im März wieder, diesmal ganz in der Nähe, in Magden. Ein besonderer Erfolg war ihr Design für die Tassen des Wiener Weihnachtsmarktes, mit dem sie gewann. Es zeigt das Schloss Schönbrunn – und ist in einer Auflage von sagenhaften 120 000 Exemplaren erschienen. Stets sprechen Botschaften durch ihre Werke, politische genauso wie romantische oder solche, die schlicht einen Werbezweck erfüllen sollen. Immer gilt

Kondition und Beweglichkeit und bereiten sich bestens für ihre Saisons vor.

Selbstredend ist der Skiclub auch den Sommer über aktiv, selbst wenn die weisse Pracht in weiter Ferne ist. Jeden Sommer werden zwei Wanderungen unternommen, daneben gibt es den sogenannten Sommerplausch. Natürlich wird auch da Sport getrieben, mit den Kanus paddelten die Skicracks schon über die Gewässer, an Seilen hängend hangelten sie sich schon von Baum zu Baum.

Vergangenes Jahr organisierte der Skiclub den Banntag. Dies tut er, alternierend, mit anderen Vereinen des Dorfes. Um eine Prise Winter in die traditionelle Grenzbeschreibung zu bringen, haben die Skifahrer darum die typische Grillwurst mit Raclette in Portionen ergänzt – im Hochsommer und mitten in der wärmsten Trockenperiode, wie sie die Meteorologen noch nicht oft zu registrieren bekamen. Doch das Raclette war ein Renner – und das letzte Tröpfchen geschmolzenen Käses fand reissenden Absatz. (Ih)

aber: «Den Moment einzufangen, Emotionen auf das Papier zu bringen: Das sind die Themen und Gedanken, mit denen ich mich in meiner Malerei beschäftige.»

Auch Christiane Haefelin kommt aus einem gestalterischen Beruf. Die gelernte Hochbauzeichnerin – Tochter französischer Eltern, aufgewachsen in Basel – verbrachte viele Jahre in Südafrika, wo sie Villen, Hotels und Einfamilienhäuser entwarf – und ihren Mann, einen Schweizer, kennenlernte. Afrika ist denn auch das grosse Thema in ihrer Kunst; Afrika und Frauen.



Ebenfalls sind es Frauen, die Elena Lichtsteiners Werk wie rote Fäden durchziehen. Aus Zeitungspapier macht die gebürtige Deutsche, die in Brasilien aufwuchs, Skulpturen – oder eben: Frauen. Rockerinnen, Ballerinas, ägyptische Königstochter, Business-Women. Und die sind stets in Bewegung, Mäntel flattern im Wind, Handtäschchen schwenken in der Hand, Haare wehen ihnen aus dem Gesicht. Besonders war es eine Figur Lichtsteiners, die für Furore gesorgt hat. Sie trägt den Namen «BaZ-Fashion». Im Zuge einer Spendenaktion, an der sich Künstler mit ihren Werken beteiligten, wurde Geld für das Theater Basel gesammelt. Lichtsteiner stellte genannte Figur gratis zur Auktion zur Verfügung, der damalige «Basler Zeitung»-Verleger Moritz Suter

flachste, bis zum Preis von einer Million Franken mitzubieten. Schliesslich ersteigerte er die Figur denn auch in Abwesenheit – für 750 000 Franken. Suter machte einen Rückzieher, die Peinlichkeit war gross – und die papierene Dame heute unverkäuflich. Doch damit längst nicht genug mit Arisdorfs Künstlergilde. Wer etwa Arisdorfs berühmteste gebrannte Wässerchen kennt, der kennt auch Rosmarie Zuber, deren Werke im familieneigenen Laden hängen – zwischen gebrannten Wässerchen. Stillleben sind es und Tierbilder, Aquarelle in satten Farben. Da wären auch noch die beiden Malerinnen Sabine Rieder und Carmen Reisinger. Letztere kommt zwar aus Hersberg, durfte im September 2009 trotzdem an der Ausstellung «Schöne Grüsse aus Arisdorf» teilnehmen. Im Werkhof war erstmals eine gemeinsame Werkschau der Arisdorfer Künstlerschaft zu betrachten. Die Ausstellung zeigte, welch breites Repertoire an Künstlerischem auf das kleine Arisdorf zusammenkommt.

An «Schöne Grüsse aus Arisdorf» nahmen übrigens nicht nur weibliche Künstlerinnen teil, obschon die weibliche Künstlerfraktion zahlenmässiges Oberwasser geniesst. Da sind auch noch Othmar Birkner und Dieter Linxweiler, die malen und deren Werke Anklang finden weit über die Dorfgrenzen hinaus.



Arisdorf gleich Künstlerdorf? Gewissermassen: ja! Und man darf sich heute schon auf eine zweite Auflage der «Schönen Grüsse» freuen. Vielleicht ist es ja schon bald soweit. (lh)

Aus unserem Dorf

Der Volg-Laden kommt

Was durch den Gemeinderat an der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember 2011 als Möglichkeit aufgezeigt worden ist, wird nun Realität: Die Volg Konsumwaren AG wird in Arisdorf einen Volg-Laden mit einem umfangreichen Sortiment eröffnen. Zu diesem Zweck wird die Liegenschaft Hauptstrasse 72, welche sich im Besitz der Milch- und Landwirtschaftlichen Genossenschaft befindet, abgerissen und durch einen bedeutend grösseren Neubau ersetzt. Bei diesem neuen Gebäude handelt es sich um ein Wohn- und Geschäftshaus mit einem grossen Volg-Laden. Bis es aber tatsächlich so weit ist, sind noch einige Hürden zu nehmen. Dem Verkauf der genannten Liegenschaft an den Investor hat die Milch- und Landwirtschaftliche Genossenschaft bereits zugestimmt. In diesem Gebäude befindet sich unter anderem auch das Notschlachtlokal. An diesem sind verschiedene Gemeinden in Form eines Baurechts beteiligt. Für dieses Notschlachtlokal muss nun ein Ersatz in Form eines Neubaus geschaffen werden. Es ist geplant, diesen neben dem Werkhof der Bürgergemeinde zu erstellen. Für diesen Neubau ist ein

Kredit notwendig, welcher durch die Einwohnergemeindeversammlung beschlossen werden muss. Diese Versammlung wird am 28. März 2012 stattfinden. Ebenfalls ist die Zustimmung der Bürgergemeindeversammlung zur Abgabe des Areals an die Einwohnergemeinde im Baurecht notwendig. Schlussendlich werden für das Wohn- und Geschäftshaus mit Volg-Laden aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen eine gewisse Anzahl Parkplätze benötigt, welche nicht vollumfänglich auf der eigenen Parzelle realisiert werden können. Mit der Eigentümerin des Areals, welches für diesen Zweck in Frage kommt, müssen noch Verhandlungen geführt werden. Die Realisierung eines Volg-Ladens stellt eine einmalige Chance für unsere Gemeinde dar. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Projektes für unser Dorf wird am **16. März 2012** eine **Extra-Ausgabe des Newsletters** erscheinen. Diese Ausgabe wird eine ausführliche Information über das geplante Gebäude, den Volg-Laden und das Notschlachtlokal enthalten. (rb)

Impressum

Herausgeberin

Einwohnergemeinde Arisdorf

Redaktionsteam

Lucas Huber (lh), René Bertschin (rb), Claudia Hunziker (ch)

Erscheinungsweise

Erscheint monatlich, jeweils am letzten Freitag des Monats in elektronischer Form